



Die Künstlerin Claudia Ginocchio Dreifuss zusammen mit Patrick Frey, Autorin Johanna Lier und Regisseurin Sandra Knecht vor ihrem neuen Atelier (v.l.).

Bild: hl.

Zweimal von der Muse geküsst

Gleich zweifach wurden Kunstsinige an der Tödistrasse beglückt, nämlich durch die Bilder der Kunstmalerin Claudia Ginocchio Dreifuss und durch die Lesung aus Johanna Liers Roman «Wildnis».

Hans Lenzi

Gegen siebzig Interessierte haben sich vergangenen Freitag zum Happening eingefunden. Darunter auch der

schweizweit bekannte Kulturschaffende Patrick Frey. Gleichsam zur Einstimmung bediente man sich an der improvisierten Bar mit Tranksame und Snacks. Langsam nahm das Publikum die Plätze vor dem Atelier ein – alles passierte auf dem Trottoir und der Blick ging für einmal von aussen nach innen – und lauschte dem vorgelesenen Romanausschnitt.

Grossformatige Bilder

Gleichzeitig zum Gehörten präsentierte Claudia Ginocchio Dreifuss ihre Bilder, zehn an der Zahl, um sie danach gleich aufzuhängen, so dass am Schluss ihr neuer Ausstellungsraum fürs Publikum bereit war. Die Bilder kommen grossformatig daher und

zeigen unter anderem die Liebe ihrer Schöpferin für «bella italia», wo sie – elterliche Wurzeln lassen grüssen – auch längere Zeit lebte. Zum Teil malt die Wahlzürcherin sehr gegenständlich, dann auch wieder eher atmosphärisch.

Schon seit vielen Jahren wohnt die Künstlerin mit ihrer Familie in der Enge, wo sie ihr Atelier besitzt und, neben Leinwandbildern, auch als Illustratorin und Grafikerin tätig ist. Die jetzt ausgestellten Bilder hängen noch bis Mitte August im Ausstellungsraum von Claudia Ginocchio Dreifuss.

Haus zur Palme, Tödistrasse, vis-à-vis Nr. 36, www.claudia-ginocchio.ch